

Stadt verlängert Frist für Hausgemeinschaft

Die Mietparteien der Plantage 9 gründen Verein und verlängern die Zwischennutzung um drei Jahre

Mindestens für die kommenden drei Jahre haben die dreißig Mieterinnen und Mieter der Plantage 9 ein sicheres Dach über dem Kopf. So lange wird die Wirtschaftsförderung Bremen (WiF) ihren Pachtvertrag für die Zwischennutzung der ehemaligen Gewerbeimmobilie verlängern. Gleichzeitig hat sich das Projekt der „ZwischenZeitZentrale Bremen“ (ZZZ) gerade verselbstständigt: Die Hausgemeinschaft hat einen Verein gegründet und übernimmt von nun an eigenverantwortlich die Rolle als Vertragspartner der WiF.

VON ANKE VELTEN

Findorff-Bürgerweide. „Es geht weiter“, sagt Daniel Schnier von der ZZZ, die sich von nun an als Ex-Vermieter der Hausgemeinschaft betrachten kann, „und das ist ein großes Glück.“ Planbar war es nicht. Im Frühjahr 2010 mietete das „Autonome Architektur Atelier“ von Daniel Schnier und Oliver Hasemann das leerstehende Gewerbegebäude von der Stadt Bremen für einen symbolischen Preis und eine Gnadenfrist. Die Stadt hatte sich das Grundstück samt Gebäude gesichert, nachdem die Firma Dörmeyer in die Überseestadt gezogen war. Geplant ist, dass es irgendwann abgerissen werden soll. Dann soll der Weg freigegeben werden für eine Verbindungsstraße zwischen der Plantage und der Admiralstraße. Bis zu diesem noch unbestimmten Zeitpunkt kann das Gebäude, das sich in einem guten baulichen Zustand befindet, sehr gut zwischengenutzt werden, fand man bei der ZZZ.

Gute Arbeitsbedingungen

Die ansässigen Künstler, Designer, Fotografen, Studierenden und Gewerbetreibenden finden dort gute Arbeitsbedingungen zu einem bezahlbaren Preis. Mit der „Vegan-Bar“ kann die Plantage 9 mit einem Vorzeigeunternehmen auftrumpfen, das inzwischen einen bundesweiten Bekanntheitsgrad hat, und von der Tierschutzorganisation Peta im vergangenen Jahr mit einem Preis belohnt wurde. Der ökologische Imbiss gehöre inzwischen sogar zum Programm auswärtiger Stadtbesucher, weiß Daniel Schnier zu berichten.

Ein Grund für solche Erfolge sei die Tatsache, dass sich dort eine echte Hausgemeinschaft gebildet habe. „Es ist eine gute Mischung, in der sich die Einzelnen mit ihren unterschiedlichen Talenten gegenseitig unterstützen“, sagt Daniel Schnier. Konkret anschaulich wird das zum Beispiel in der Hausbroschüre und in den professio-



Die Plantage 9: Das im Eigentum der Stadt befindliche Gebäude kann für weitere drei Jahre von der „ZwischenZeitZentrale“ gemietet werden. Die Hausgemeinschaft hat einen Verein gegründet, der die Rolle als Vertragspartner der Wirtschaftsförderung Bremen übernimmt. FOTO: ROLAND SCHEITZ

nell gestalteten Webseiten, die von den Designern und Fotografen des Hauses für die Gemeinschaft erstellt wurden.

Maßgeblich sei aber auch das Wohlwollen, mit dem die Stadt die vitalisierende Hausbesetzung begleite und unterstütze. Die „ZwischenZeitZentrale“ wurde als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ins Leben gerufen. Im Auftrag der Stadt fungiert die ZZZ als Vermittler zwischen den leerstehenden städtischen Gebäuden und den potenziellen Nutzern. Der Bedarf lässt sich in Zahlen ausdrücken: „Etwa 400 Raumsuchende stehen bei der ZZZ auf der Warte-

liste, von Künstlern, die Ateliers suchen über Gewerbetreibende, die Lager- oder Produktionsräume benötigen bis zu Bildungsträgern, die darin Projekte anbieten möchten“, berichtet Daniel Schnier. Mit dem Bausenator, dem Wirtschaftssenator und der Finanzsenatorin stehen gleich drei Bremer Ressorts hinter dem Vorhaben, leerstehende Immobilien für solche Projekte zur Verfügung zu stellen. „Ohne diese Unterstützung geht so etwas nicht“, betont der Architekt.

Auch an der Plantage ist das Interesse groß: „Das Haus ist seit langem voll vermietet, und die Nachfrage so hoch, dass die Räume doppelt und dreifach gefüllt wer-

den könnten“, weiß Daniel Schnier. Dass hier kurzfristig Platz frei wird, sei allerdings unwahrscheinlich, denn es gebe kaum Fluktuation. Die beiden Unternehmen, die das Gebäude inzwischen verlassen haben, gingen mit den besten Gründen: „Sie waren so erfolgreich, dass sie größere Räume brauchten.“

Alle Informationen über die Plantage 9 und Kontakt zu den ansässigen Nutzern im Internet unter www.plantage9.de. Informationen über die „ZwischenZeitZentrale“ Bremen, ihre Geschichte und die übrigen Bremer Projekte gibt es im Internet unter www.zzz-bremen.de.